

Hiltner, Armin

(1900-1993)

Germanist, Astrologe

Ana 573

Biographie

Artikel in der Deutschen Biographie

Regest

Gedicht- und Prosamanuskripte, astrologische Arbeiten und Kosmogramme

Umfang

3 große Schachteln

**Informationen
Zur Benutzung**

Der Nachlass ist erst grob geordnet.

Für Fragen zur Benutzung wenden Sie sich bitte an

nachlaesse@bsb-muenchen.de

Astrologische Arbeiten

von Armin H i l t n e r

Sch. 1 { A) I. Von der Eigenart der Persönlichkeits-, der Individual-
Geburts-Astrologie,- Horoskopie Prof.A.Hiltners

II. Symbole, Begriffe, Bezeichnungen, Namen zur
Persönlichkeitshoroskopie

B) Kosmogramme

I. Bedeutende, zusammenfassende Arbeit über
"Künstler und ihre Kunst"

: Leonardo da Vinci, Michelangelo (Tilman Riemenschneide
J.S. Bach, W.A.Mozart, L.v.Beethoven
unter Einbeziehung von jeweils in Frage kommenden
Fixsternen

II. Zum Geburtsbild J.S. Bachs

III. Geburtsbild Beethovens
(4 Mappen : A,B, C, D)

IV. Zum Geburtsbild W.A. Mozarts

V. Für Komponisten im Geburtsbild bedeutsame Gestirn-
stellungen

VI. Zum Geburtsbild J.W.Goethes

Sch. 2 { VII. Zum Geburtsbild Martin Luthers

VIII. Von der Astrologie des Johannes Kepler

IX. Vom Geburtsbild Friedrich des Großen

X. Fixsterne

(Fixsternbilder des Zodiakus, Tierkreiszeichen,
Hälften des Geburtsbildes, Quadranten)

XI. Von Gestirnen, vom Merkur, vom Merkur, die Universal-
person, das Sohneskreuz, von der Sonne in den Fischen,
vom Geburtsbild Friedrich von Bodelschwings

XII. Wissenschaftliche Arbeiten von A.Hiltner -
- Beurteilungen

XIII. Die heilige Argha

XIV. Erinnerungen an meinen Vater

Sk. 2

G e d i c h t e

von

Armin H i l t n e r

- I. Kurze Gedichte, Reime Verse
Bd. 1 und 2
- II. Christliche Gedichte und Mythologische Gedichte
- III. Skarabäen-Gedichte - Ägyptische Verse und Sprüche
- IV. Natur - germanische Mythologie u.a.
- V. Verschiedene Gedichte "Meine Arbeit liegt mir am Herzen"
- VI. Gedichte : Paterzeller Eibenwald - Natur - Bienen - Hummeln
- VII. Gedichte über Blumen- Blüten - Schmetterlinge -
Bienen - Hummeln - Ameisen
- VIII. Kunst und Künstler - Gedichte und Prosa

München , den Juni 1993

Biographie
über
Armin Hiltner
Studienprofessor

Armin Hiltner wurde am 15. Mai 1900 in Berlin geboren. Als er zwei Jahre alt war, siedelten seine Eltern nach München um. Der Vater war Naturwissenschaftler und folgte einem Ruf nach München-Weihenstephan. Auf seine Initiative ^{hin} wurde ein Institut gegründet, das sich der Verbesserung des Saatgutes widmete. L. Hiltner hat ein Weizenbeizmittel gefunden, das weltweit zur Bekämpfung des Mutterkornes eingesetzt wurde. - Der Vater wurde Präsident dieses Institutes.

Armin Hiltner wuchs mit zwei Brüdern in einem geistig interessierten und kunstliebenden Elternhaus auf.

Nur schweren Herzens entschloß er sich dem Wunsch des Vaters gemäß, Naturwissenschaft zu studieren. Nach zwei Semestern sattelte er um; er wählte die Fächer Germanistik, Geographie, Geschichte und widmete sich nebenbei der Kunstgeschichte. Er erwarb die Lehrfähigkeit für den höheren Schuldienst.

Armin Hiltner begann seine Berufslaufbahn als Studienassessor in Kaiserslautern. Nach München zurückgekehrt, war er in der Erwachsenenbildung tätig (Heereschule). Während des Krieges war er zeitweise eingezogen. Da sein Elternhaus in Schutt und Asche gefallen war; zog er nach Kriegsende mit seiner inzwischen verwitweten Mutter nach Garmisch, wo er bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung in einer Oberschule für Knaben als Studienprofessor tätig war. Als sich ihm die Möglichkeit bot, eine Eigentumswohnung zu erwerben, (A.-Kutscher-Platz, Mü 40) zog er mit Freuden nach München zurück. Eine lange Schaffenszeit war ihm noch vergönnt.

Armin Hiltner starb am 18. März 1993, fast 93-jährig.

So weit der äußere Lebensweg. Er führte , abgesehen von einer Reise nach Rom und Florenz und alljährlichen Sommeraufenthalten in Südtirol, nicht in die Ferne, sondern in geistige Welten

Das geistige Lebenswerk von Armin Hiltner .

Schon in jungen Jahren beschäftigte sich Armin Hiltner mit der Anthroposophie. Er schätzte Rudolf Steiner sehr und zählte ihn zu dem bedeutendsten Männern dieses Jahrhunderts. Anthroposophisches Gedankengut durchdringt sein gesamtes Werk.

Als bedeutsames Erleben betrachtete er selbst die Begegnung mit dem damals bedeutenden Mondforscher Philip Fauth (München). Schon lange zuvor war er besonders über die Beschäftigung mit der Persönlichkeit Johannes Keplers auf die Astrologie gestoßen. Ein Leben lang versuchte er Gesetze und Möglichkeiten dieser Geisteswissenschaft zu ergründen. Mit großem Fleiß und äußerster Gewissenhaftigkeit erstellte er Kosmogramme genialer Menschen. (Siehe beigefügtes Verzeichnis !)

Das Kosmogramm über Beethoven ist im Beethoven-Haus in Bonn, das über Mozart im Mozarteum in Salzburg und im Mozartmuseum in Wien eingestellt.

(In Bezug auf das Kosmogramm über Beethoven hat Armin Hiltner auf umgekehrtem Weg die bislang unbekannte Geburtsstunde Beethovens errechnet.)

Das dichterische Werk Armin Hiltners.

Der Germanist Armin Hiltner hatte große Ehrfurcht vor dem Wort. Nichtssagende Allgemeinplätze, leere Worthülsen verabscheute er zutiefst. Er legte jedes Wort, das er in seinen Gedichten verwendete, auf die Goldwaage; in seinen Manuskripten sieht man oft drei Ausdrücke angegeben; diese sind so treffend gewählt, daß die Entscheidung, welches Wort das treffendste, wohlklingendste, zum Rhythmus passendste sei, schwer fällt. Mitunter wählt Armin H. auch Wörter, die im heutigen Sprachgebrauch kaum mehr vorkommen.

Welcher Art sind nun die Gedichte von Armin Hiltner ? Es handelt sic

sich weitgehend um lyrische Gedichte. Nur ausnahmsweise ist ihre Form durch den Reim bestimmt. Weit öfter sind sie geprägt durch den Rhythmus, die Musikalität - es gibt Verse, die sich unmittelbar einprägen.

Bei einer Reihe von Gedichten handelt es sich um Gedankenlyrik. Oft wird - dies trifft besonders für die Gedichte aus der ägyptischen, griechischen und germanischen Mythologie zu - ein reiches Hintergrundwissen vorausgesetzt. Es bedarf mitunter der "Anmerkungen" und "Erläuterungen", wie der Verfasser selbst verspürt.

Im Blick auf die angedeutete geistige Welt des Verfassers ist es verständlich, daß die meisten Gedichte ernsthafter Art sind.

Es gibt eine Sammlung "Christliche Gedichte", es liegen eine Fülle von "Naturgedichten" vor. Unter den Tiergedichten finden sich auch solche, die heiteren Charakter haben, den Leser zum Schmunzeln bringen. Dem Natur- und Tierfreund Armin Hiltner ist die Blume, erst recht das Tier Mitgeschöpf, Mitgefährte - im franziskanischen Sinn - (Wen wundert es da, wenn in dem Gedicht "St. Franziskus predigt den Vögeln" gar 30 Vogelarten aufgerufen, gelobt, getadelt, gemahnt werden.)

Es gibt Gedichte über Kunst und große Künstler (z. B. "Johann Sebastian Bach", "Beethoven", "Mozart")

Moderne Maler (Picasso, Chagall), auch moderne Musiker (Strawinsky und folgende) werden in kurzen Versen von Armin Hiltner ablehnend behandelt. Diese Ablehnung moderner Kunst ist nicht in geistiger Enge begründet, sondern in der Absolutheit ethischer und ästhetischer Imperative, denen sich der Kunstsinnige mit seiner ganzen Existenz unterordnet.

Die geistige Arbeit, der umfangreiche dichterische und in Prosa geschriebene Nachlaß ist Armin Hiltner nicht in den Schoß gefallen. Es bedurfte eines stetigen "Ringens mit dem Engel".

Das Werk Armin Hiltners erschließt sich nur einem in geistiger Welt beheimateten Leser.

Kurz vor seinem Tod notierte Armin Hiltner :

"Belebte S t i l l e

ist Bereich des G e i s t e s "

Jorda frankling